

Die Funktion eines Kompetenzzentrums im europäischen Raum

1. Kompetenzbegriff bezogen auf Kompetenzen von Personen

Definition des Kompetenzbegriffs

Kompetenz ist eine Disposition, die Personen befähigt, bestimmte Arten von Problemen erfolgreich zu lösen, also konkrete Anforderungssituationen im alltäglichen und professionellen Leben eines bestimmten Typs zu bewältigen. Die individuelle Ausprägung der Kompetenz wird von verschiedenen Facetten bestimmt:

- Fähigkeit,
 - Wissen,
 - Verstehen,
 - Können,
 - Handeln,
 - Erfahrung,
 - Motivation
-
- Kompetenzen sind erlernbar
 - Kompetenz erwirbt man unter anderem durch [Bildung](#), [Weiterbildungsmaßnahmen](#), [Erfahrung](#), [Selbstreflexion](#), [informelles Lernen](#), aber auch [autodidaktisch](#).
 - Kompetenzen verknüpfen Wissen und Können zur Handlungsfähigkeit.

Es gibt unterschiedliche Klassifikationen in unterschiedlichen Bereichen:

Zum Beispiel:

1) Im Kontext der **europäischen Bildungspolitik** umfassen Kompetenzen im weiteren Sinne:

- Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit,
- Lern- bzw. Selbstlernkompetenz,
- kommunikative und soziale Kompetenz,
- professionelle Kompetenz.

2) In der Praxis der **beruflichen Bildung** geht man von vier Kernkompetenzen aus

- *soziale Kompetenzen*,
- *fachliche Kompetenzen*,
- *Methodenkompetenzen* und
- *personale Kompetenzen*.
- Teilweise wird *Informationskompetenz* als die Verknüpfung von Fach- und Methodenkompetenz betrachtet.

2. Kompetenzzentren, in denen Kompetenzen institutionalisiert werden

Bisher haben wir den Begriff Kompetenz nur auf personale Kompetenzen bezogen. Seit ca. 10 Jahren wurden jedoch zunehmend so genannte Kompetenzzentren gebildet, die selbst Kompetenzen haben und Kompetenzen bei ihren Zielgruppen entwickeln.

Was sind Kompetenzzentren?

- Kompetenzzentren sind also Zentren, in denen die Kompetenzen nicht nur personenbezogen, sondern auch institutionalisiert sind.
- Sie sind ein Netzwerk, in dem Experten ihre wissenschaftliche Arbeit unter strategischen Zielen koordinieren.
- Sie ermöglichen das Erarbeiten von wissenschaftlich relevanten Themen, die nur in einem interdisziplinären Verbund von Wissenschaftlern bzw. Institutionen der Kultur und der Wirtschaft erfolgreich angegangen werden können.

Beispiel von Kompetenzzentren in Deutschland:

- Beispiel 1: Kompetenzzentren der Region Stuttgart:

450 kleine und mittlere Unternehmen, 50 wissenschaftliche Einrichtungen und 15 Kommunen in 14 regionalen Kompetenzzentren schließen sich zusammen für bestimmte Technologiebereiche und verbinden relevante Know-How-Träger aus Wirtschaft und Wissenschaft zu einem Netzwerk mit dem Ziel, die innovativen Kräfte einer Region effektiv zu bündeln und Synergieeffekte zu erzeugen und Beiträge zur Bedarfsorientierung von Aus- und Weiterbildung zu leisten.

- Beispiel 2: Aachener Kompetenzzentrum:

2006 konstituierte sich das „Aachener Kompetenzzentrum für Wissenschaftsgeschichte“ (AKWG). Die Gründungsmitglieder, die sechs verschiedenen Fakultäten entstammen, verstehen das Zentrum als eine Fächer und Institutionen übergreifende Einrichtung zur Bündelung der an der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen vorhandenen wissenschaftshistorischen Kompetenzen; sie verfolgen das Ziel, den interdisziplinären Austausch zu fördern und durch so gewonnene Synergieeffekte innovative Forschungsvorhaben auf den Weg zu bringen, ertragreiche und gesellschaftlich relevante Forschungsvorhaben auf den Weg zu bringen. Darüber hinaus soll die in den beteiligten Einrichtungen schon bisher bestehende Veranstaltungs- und Lehrtätigkeit Impulse aus dem Zusammenwirken der einzelnen Subdisziplinen erhalten, so dass das Fach Wissenschaftsgeschichte in der universitären Landschaft seiner Bedeutung entsprechend repräsentiert ist.

- Beispiel 3: Kompetenzzentrum politische Bildung in der Region Offenbach

Es ist ein interdisziplinäres Zentrum zur Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsaktivitäten im Bereich der politischen Bildung für alle Schulformen. Das Zentrum arbeitet mit einem Multiplikatorennetz „Ökonomische Bildung des Hessischen Kultusministeriums“ zusammen, mit der IG Metall sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das

Zentrum soll die Lücke zwischen universitärer Forschung und Lehre, der Wirtschaft und der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Lehrkräften schließen.

Funktionen des Kompetenzzentrums Politische Bildung sind u.a.:

- Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Fortbildungen im Bereich der Sekundarstufe I und II,
- Vermittlung von Kenntnissen und Methoden im Umgang mit den Neuen Medien und dem E-Learning in der Politischen Bildungsarbeit,
- Bereitstellung einer Plattform für die fachliche Kooperation der Kolleginnen und Kollegen,
- Bereitstellung von Informationen zur Lehrplanentwicklung, zu den Bildungsstandards und Kompetenzmodellen,
- Beratung hinsichtlich der Regularien beim Landesabitur und bei Präsentationsprüfungen,
- die Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachorganisationen, Universitäten und Interessenverbänden,
- der Aufbau eines Materialienpools zur Politischen Bildungsarbeit.

Typologie

Forschungszentren und Kompetenzzentren lassen sich nicht immer klar unterscheiden. Aus dem bisher Gesagten kann aber eine Typologie von Kompetenzzentrum entwickelt werden und wir können sagen:

Ein Kompetenzzentrum unterscheidet sich von einem reinen Forschungszentrum, weil es nicht nur Forschung betreibt, sondern auch:

- Expertise in einem bestimmten Bereich hat,
- Beratung, Fort- und Weiterbildung für eine bestimmte Region durchführt,
- Dienstleistung für andere Institutionen anbietet z.B. Erstellen Expertisen